



Fünfte Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit

*Schutz der Gesundheit der Kinder
in einer sich verändernden Umwelt*

Parma, Italien, 10.-12. März 2010

In unserer heutigen Zeit ist die Gesundheit von Kindern mehr denn je durch Veränderungen in der Umwelt gefährdet. Vor dem Hintergrund der Maßnahmen der letzten 20 Jahre im Bereich Umwelt und Gesundheit in der Europäischen Region und des Bekenntnisses der Länder zur Stärkung der Gesundheitssysteme wird diese Konferenz die Tagesordnung der Region für die einschlägigen Herausforderungen der kommenden Jahre bestimmen.



EUROPA



Die gesundheitlichen Auswirkungen umweltbedingter Risikofaktoren – unzureichende Wasserver- und Abwasserentsorgung, unsicheres Wohn- und Freizeitumfeld, fehlende Einplanung von Bewegungsräumen, verschmutzte Innen- und Außenluft, gefährliche Chemikalien – werden durch Entwicklungen wie die Finanzkrise, die Ausweitung sozioökonomischer und geschlechtsbezogener Ungleichheiten im weiteren Sinne und die Zunahme extremer Wetterereignisse noch verstärkt. Sie stellen die Gesundheitssysteme in ihrem Bestreben um eine Verringerung von Mortalität und Morbidität durch wirksame Maßnahmen für Umwelt und Gesundheit vor neue Herausforderungen.

Bei der Fünften Ministerkonferenz werden Minister für Gesundheit und Umwelt sowie maßgebliche Partner und Experten die seit der Annahme des Aktionsplan zur

Verbesserung von Umwelt und Gesundheit der Kinder in der Europäischen Region der WHO (CEHAPE) im Jahr 2004 erzielten Fortschritte beurteilen. Auf der vom WHO-Regionalbüro für Europa veranstalteten und von der italienischen Regierung ausgerichteten Konferenz in Parma sollen die Regierungen ihre Zusagen zur Leistungssteigerung der Gesundheitssysteme und zur Sicherung einer besseren Umwelt für die Gesundheit der Kinder in einer Ära neuer globaler Herausforderungen erneuern. Schon die Charta von Tallinn aus dem Jahr 2008 führte aus, dass: „...Gesundheitssysteme nicht auf die reine Gesundheitsversorgung beschränkt sind, sondern auch die Bereiche Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung umfassen und bestrebt sind, andere Politikbereiche zur Berücksichtigung gesundheitlicher Aspekte in ihrem Handeln zu veranlassen; ...“¹.

Führungsrolle in Umwelt und Gesundheit

Ende der 1980er Jahre setzten die Länder der Europäischen Region einen Prozess zur Beseitigung der schwerwiegendsten Umweltgefahren für die menschliche Gesundheit in Gang. Die Bemühungen zur Verwirklichung dieses Ziels werden durch eine im Fünf-Jahres-Rhythmus stattfindende Reihe von Ministerkonferenzen unterstützt, die das WHO-Regionalbüro für Europa koordiniert.

Ministerkonferenzen Umwelt und Gesundheit: Die Säulen des Prozesses

Die Ministerkonferenzen beziehen in einzigartiger Weise verschiedene Politikbereiche in die Gestaltung von Konzepten und Maßnahmen im Bereich Umwelt und Gesundheit in der Europäischen Region ein. Die erste Konferenz fand 1989 in Frankfurt statt, gefolgt von den Konferenzen in Helsinki (1994) und London (1999). Die letzte Konferenz fand 2004 in Budapest unter dem Motto „Die Zukunft unseren Kindern“ statt.

Von Budapest nach Parma: Kinder im Rampenlicht

Die Vierte Ministerkonferenz befasste sich vor allem mit der Frage, was die Länder gegen die Auswirkungen von Umweltgefahren auf die Gesundheit von Kindern tun können, und nahm den Aktionsplan CEHAPE an, der helfen sollte künftige Generationen zu schützen.

Bei einer zwischenstaatlichen Halbzeitbilanz wurden 2007 in Wien die Fortschritte in Bezug auf die Verpflichtungen von Budapest geprüft und Prioritäten für die Fünfte Ministerkonferenz bestimmt.

Steuerung des Prozesses: der Europäische Ausschuss für Umwelt und Gesundheit

Dieser Ausschuss bringt eine einzigartige Mischung aus Vertretern der Gesundheits- und Umweltministerien, der zwischenstaatlichen Organisationen, der Zivilgesellschaft und der Jugend an einen Tisch. Er begleitet die Arbeit der Länder zur Umsetzung ihrer Verpflichtungen, berichtet darüber und wirbt durch Erfahrungsaustausch und die Förderung von Partnerschaften zwischen verschiedenen Akteuren für weitere Maßnahmen.



1 Die Charta von Tallinn: Gesundheitssysteme für Gesundheit und Wohlstand. Kopenhagen, WHO-Regionalbüro für Europa, 2008.

Der Weg nach Parma

Zur Vorbereitung von Parma 2010 hat das WHO-Regionalbüro für Europa durch seine Veranstaltungen zur Festlegung der Tagesordnung der Konferenz beigetragen und auch einen Prozess zur Formulierung der Abschlusserklärung unter voller Beteiligung und Teilhabe der Länder und Partnerorganisationen eingeleitet.

Bei drei Tagungen auf hoher Ebene wurden Schlüsselthemen der Tagesordnung der Konferenz erörtert:

- Schutz der Gesundheit durch sauberes Trinkwasser und ausreichende sanitäre Einrichtungen; Schutz vor Verletzungen und Förderung von Gesundheit durch ausreichende körperliche Betätigung (Mailand);
- Verbesserung der Atmungsgesundheit durch saubere Luft; Schutz der Gesundheit durch eine chemikalienfreie Umwelt und Durchsetzung weitreichender Sicherheitsnormen am Arbeitsplatz (Madrid);
- Schutz der Gesundheit vor den Folgen des Klimawandels und Bewältigung sozioökonomischer und geschlechtsbedingter Ungleichheiten (Bonn).

In Madrid gewannen politische Entscheidungsträger während eines internationalen gesundheitspolitischen Symposiums über Forschungsarbeiten und Politikgestaltung im Bereich Umwelt und Gesundheit

in Vorbereitung auf die Konferenz Einblick in neueste wissenschaftliche Erkenntnisse.

Bei Tagungen in Bischkek (Kirgisistan) und Duschanbe (Tadschikistan) wurden Grundsatzdialoge zur Reform und künftigen Rolle des öffentlichen Gesundheitswesens in den Ländern Mittel- und Osteuropas geführt. Ein ähnlicher Prozess fand in den Ländern Südosteuropas durch Tagungen in Montenegro und Serbien statt. Die Schlussfolgerungen der Tagungen werden in die Abschlusserklärung der Konferenz einfließen.

Eine Redaktionsgruppe mit Vertretern aus elf Mitgliedstaaten, EU-Kommission, zwischenstaatlichen und nichtstaatlichen Organisationen sowie offiziellen Jugendvertretern erstellt in umfassender Abstimmung mit Mitgliedstaaten und Partnern (durch Sitzungen in Brüssel, Paris, Luxemburg, Andorra und Kopenhagen) das zentrale Dokument mit den Verpflichtungen der Konferenz.

Für junge Menschen, mit jungen Menschen

Unsere Gesundheit ist nicht verhandelbar. Sie ist eine Voraussetzung für unsere persönliche Entwicklung und unser persönliches Glück. ... Wir benötigen und verdienen ein fundamentales Menschenrecht auf eine saubere und gesundheitsförderliche Umwelt ...

Erklärung der Jugend, Budapest, 24. Juni 2004

Die Fünfte Ministerkonferenz stellt die Beteiligung aller maßgeblichen Partner an dem Prozess sicher und gibt besonders in Übereinstimmung mit dem Übereinkommen über die Rechte des Kindes der Vereinten Nationen der Jugend die Möglichkeit, ihre Sichtweise in die Umwelt- und Gesundheitspolitik einzubringen. In jeder Delegation der Mitgliedstaaten sollen junge Vertreter einen aktiven Beitrag mit Bezug auf ihre kommenden Bedürfnisse leisten.

Das World Health Youth (WHY) Environment and Health Communication Network wurde mit dem Ziel gegründet, junge Journalisten aus den großen europäischen Medien schon in einem frühen Stadium des Prozesses ins Boot zu holen. Mit diesem Netzwerk sollen die Qualität und die Quantität in der medialen Abdeckung von Themen aus Umwelt und Gesundheit gesteigert werden. Die am WHY Network beteiligten Journalisten sind aufgefordert, an einem Medienwettbewerb im Hinblick auf die Konferenz von Parma im Jahr 2010 teilzunehmen.



Eine grüne Konferenz in einer gesunden Stadt

Ein sicheres städtisches Umfeld, Lebensmittel aus lokaler Produktion und die Verwendung umweltfreundlicher Materialien ermöglichen dem WHO-Regionalbüro für Europa zum ersten Mal die Veranstaltung einer Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit mit niedrigen CO₂-Emissionen.

Parma bietet ein ideales Umfeld für die Ausrichtung der Fünften Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit. Die malerische Herzogsstadt ist ein Meisterwerk der Kunst und der Städteplanung. Sie ist auch ein Zentrum der italienischen Lebensmittelindustrie. Neben Geschichte, Musik und Lebensmitteln bietet Parma auch eine hohe Lebensqualität mit geringer Lärmbelastung und Luftverschmutzung und mit Rahmenbedingungen, die einen gesundheitsverträglichen Verkehr begünstigen. All dies macht die Stadt Parma zu einem idealen Partner für eine gesundheitsförderliche Umwelt und schafft einen günstigen Rahmen für Enthusiasmus und Engagement.

Die Fünfte Ministerkonferenz findet im Kongresszentrum von Parma statt, das nur wenige Minuten vom Stadtzentrum entfernt liegt. Der in einem großartigen alten Park gelegene Komplex ist Teil eines erfolgreichen Städteplanungsprojekts, zu dem auch das von dem Architekten Renzo Piano entworfene Auditorium Paganini gehört. Das Zentrum ist ein konkretes Beispiel dafür, wie Technologie und Tradition harmonisch nebeneinander bestehen können.

Kontakt

Dr. Srdan Matic, Referatsleiter
Nichtübertragbare Krankheiten und Umwelt
E-Mail: parma2010@euro.who.int

Cristiana Salvi, Fachreferentin
Partnerschaften und Kontakte
E-Mail: press.he@ecr.euro.who.int

Website: <http://www.euro.who.int/parma2010>

Weltgesundheitsorganisation
Regionalbüro für Europa
Scherfigsvej 8, 2100 Kopenhagen Ø
Dänemark
Tel.: +45 39 17 17 17. Fax: +45 39 17 18 18
E-Mail: postmaster@euro.who.int

Website: <http://www.euro.who.int>

